

# Voltigieren

[gesprochen:wolti-schie-ren]

Sport-Regeln von  
Special Olympics Deutschland  
[gesprochen: speshell olüm-picks]

in Leichter Sprache



## Über Special Olympics

Special Olympics [\[gesprochen: speschell olüm-picks\]](#) ist die größte Sport-Organisation für Menschen mit geistiger Behinderung und mehrfacher Behinderung.

Special Olympics gibt es auf der ganzen Welt. Special Olympics bietet in vielen Sportarten Trainings-Angebote und tolle Wettbewerbe.

Bei Special Olympics können alle mitmachen: Menschen mit und ohne Behinderungen.

Bei Special Olympics nennt man Menschen

- mit geistiger Behinderung: Athletinnen und Athleten
- ohne geistige Behinderung: Partnerinnen und Partner

## Über diese Sport-Regeln

Diese Regeln sind für Wettbewerbe von Special Olympics in der Sportart Voltigieren [\[gesprochen: wolti-schie-ren\]](#).

Wer bei Voltigier-Wettbewerben mitmacht, muss diese Regeln beachten!

Die Voltigier-Regeln von Special Olympics sind angepasst an die Regeln des internationalen Reitsport-Verbands FEI und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung FN.



## Inhalt

<b>Die Sportart Voltigieren</b>	Seite 4
Kleidung und Ausrüstung	Seite 6
Die Gang-Arten des Pferdes	Seite 10
<b>Die Special Olympics-Wettbewerbe im Voltigieren</b>	Seite 12
Die Pflicht	Seite 14
Die Kür	Seite 15
Die Anmeldung zum Wettbewerb	Seite 16
Die Klassifizierung	Seite 18
<b>Sport-Regeln für Voltigier-Wettbewerbe</b>	Seite 20
Allgemeine Regeln	Seite 20
Prüfung, Wertung und Noten	Seite 24
<b>Die Pflicht-Übungen beim Voltigieren</b>	Seite 32
<b>Kontakt   Über dieses Heft</b>	Rückseite

Damit man dieses Heft leichter lesen kann, verwenden wir die Bezeichnungen „Athlet“, „Partner“, „Trainer“, „Richter“, „Voltigierer“ und „Longen-Führer“ [\[gesprochen: long-schen-führer\]](#). Damit sind immer alle Menschen gemeint. Egal, welches Geschlecht sie haben.

## Die Sportart Voltigieren

[gesprochen: wolti-schie-ren]

### **Voltigieren ist ein Pferde-Sport.**

Ein, zwei oder drei Sportler turnen auf einem Pferd.



Das Pferd läuft beim Voltigieren im Kreis. Diesen Kreis nennt man Zirkel. Das Pferd wird dabei an einer Longe [gesprochen: long-sche] geführt. Die Longe ist eine sehr lange Leine.

Die Person, die das Pferd führt, heißt Longen-Führer. Der Longen-Führer ist meistens auch der Trainer.

Beim Voltigieren trainiert man Haltung, Kraft und die Beweglichkeit des Körpers. Auch Spaß an Bewegungen zur Musik gehört dazu. Ganz wichtig ist das Gefühl für das Gleichgewicht, damit man nicht vom Pferd fällt.

### **Voltigieren auf dem Holz-Pferd**

Holz-Pferde sind im Voltigier-Sport sehr wichtig. Alle Übungen kann man auf Holz-Pferden sehr gut üben. In Trainings-Stunden wird immer auch auf Holz-Pferden geübt. Es gibt sogar Voltigier-Wettbewerbe nur auf Holz-Pferden. Bei allen Special Olympics-Wettbewerben turnt man aber auf lebenden Pferden.



## Kleidung und Ausrüstung

Bei allen Special Olympics-Veranstaltungen müssen Kleidung und Ausrüstung immer den Regeln des Reitsport-Verbands FN entsprechen.

Alles, was erlaubt ist, steht in den FN-Regel-Werken LPO und WBO.

Das heißt: „Leistungs-Prüfungs-Ordnung“ und „Wettbewerbs-Ordnung“.

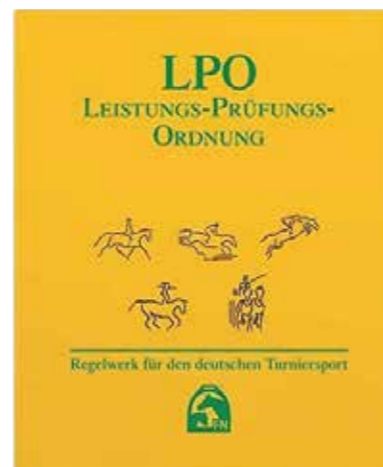
Die Wettbewerbs-Leitung bei Special Olympics-Veranstaltungen richtet sich nach der LPO und der WBO.

Das Special Olympics Regelwerk gilt, wenn ein Voltigierer wegen einer Behinderung andere Kleidung oder eine andere Ausrüstung für das Pferd braucht.

Dann muss er bei der Wettbewerbs-Leitung ein Attest vom Arzt vorlegen.

Wenn die Ausrüstung des Pferdes beim Wettbewerb stark beschädigt wird, gibt es die Möglichkeit zur Unterbrechung und zum Neustart.

Darüber entscheidet die Wettbewerbs-Leitung.



### Kleidung der Voltigierer

Voltigierer tragen meist spezielle Trikots [gesprochen: trie-koh].

Sie können aber auch ein Sport-Shirt und Leggings tragen.

Wichtig ist:

**Die Kleidung muss möglichst eng am Körper anliegen.**

So bleibt man nicht irgendwo mit der Kleidung hängen.

An den Füßen trägt man Turn-„Schläppchen“ mit Gummi-Sohlen.

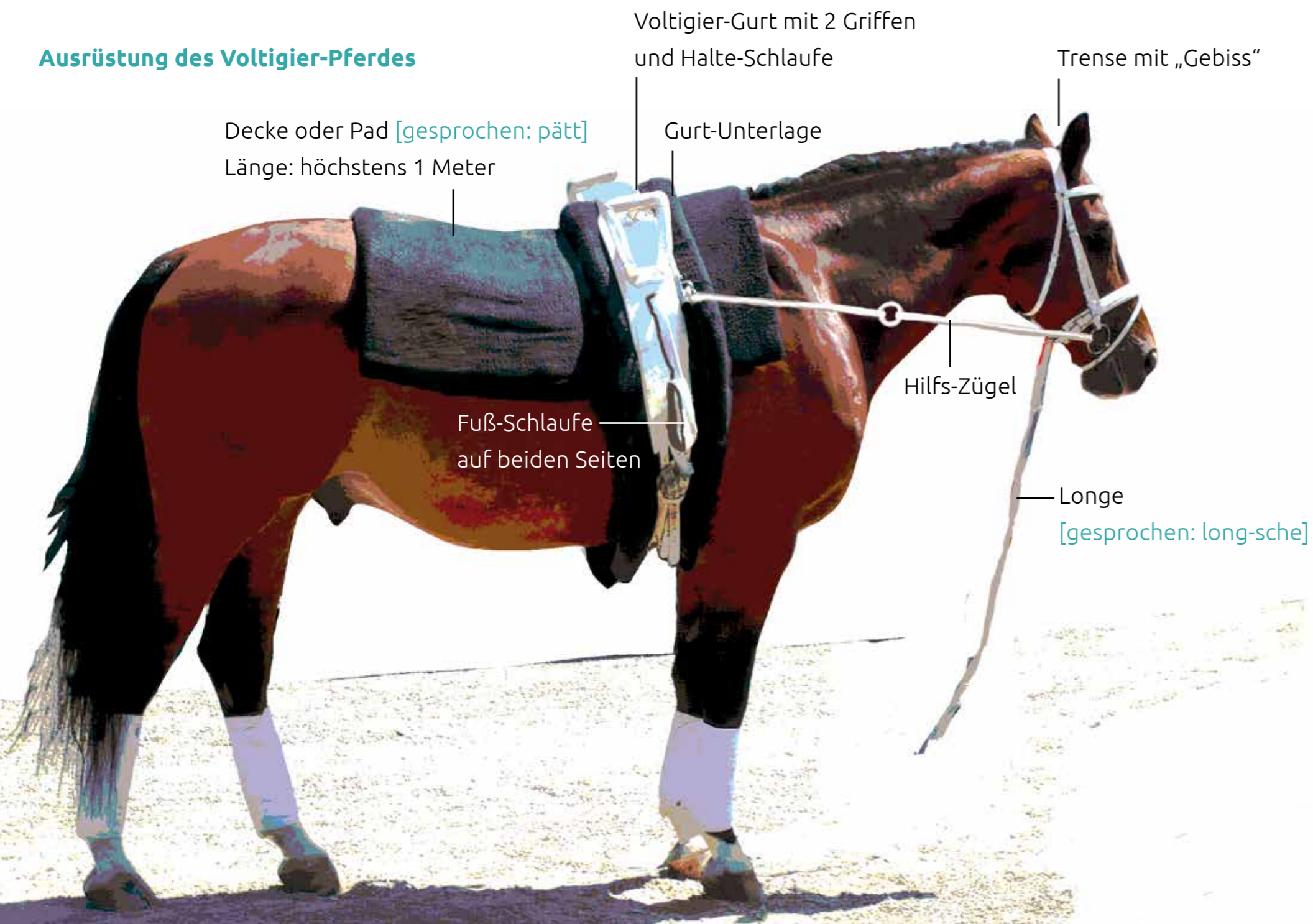
Bei Wettbewerben tragen alle Voltigierer eine Start-Nummer.

Die Start-Nummer muss 10 bis 12 Zentimeter groß sein und gut sichtbar am Arm oder am Rücken angebracht sein.

Man darf dafür keine Sicherheits-Nadeln benutzen.



8 **Ausrüstung des Voltigier-Pferdes**



9



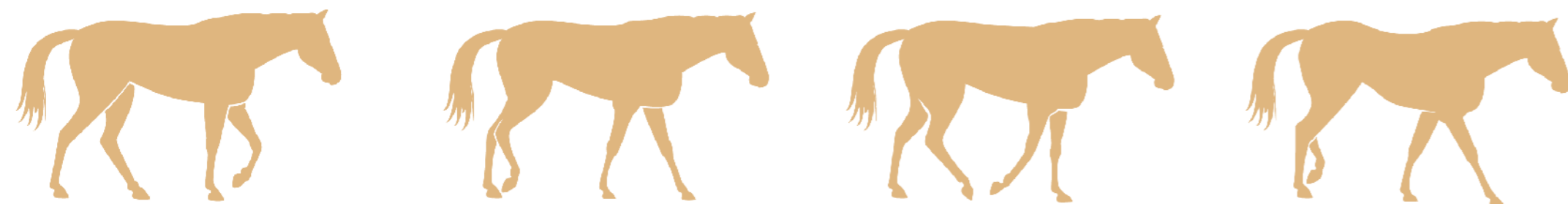
## Die Gang-Arten des Pferdes

### Man unterscheidet 3 verschiedene Gang-Arten.

Bei jeder Gang-Art bewegt das Pferd die Beine in einer anderen Reihenfolge.

Die Gang-Arten unterscheiden sich auch im Tempo.

Die Tempo-Unterschiede entstehen durch verschiedene Schritt-Längen des Pferdes.

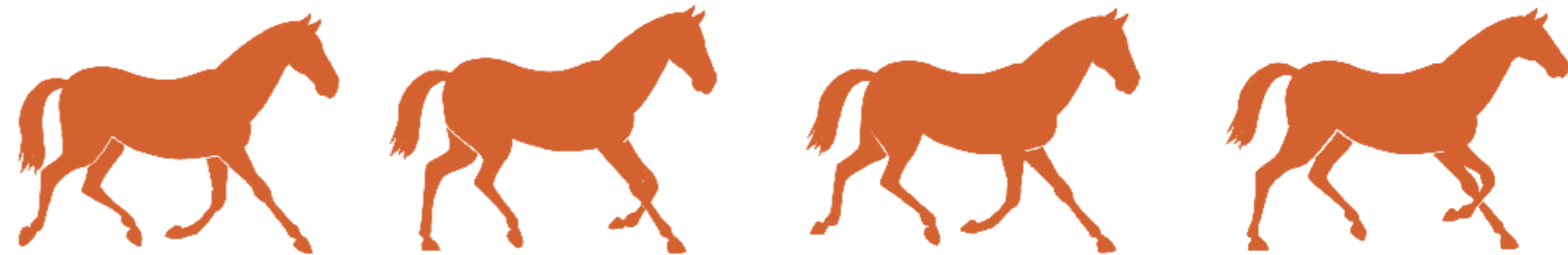


### Die Gang-Art „Schritt“

Der „Schritt“ ist eine ruhige Gang-Art.

Das Pferd bewegt sich im Vier-Takt.

Beim Aufsetzen der Hufe hört man immer 4 Hufschläge im gleichen Abstand.

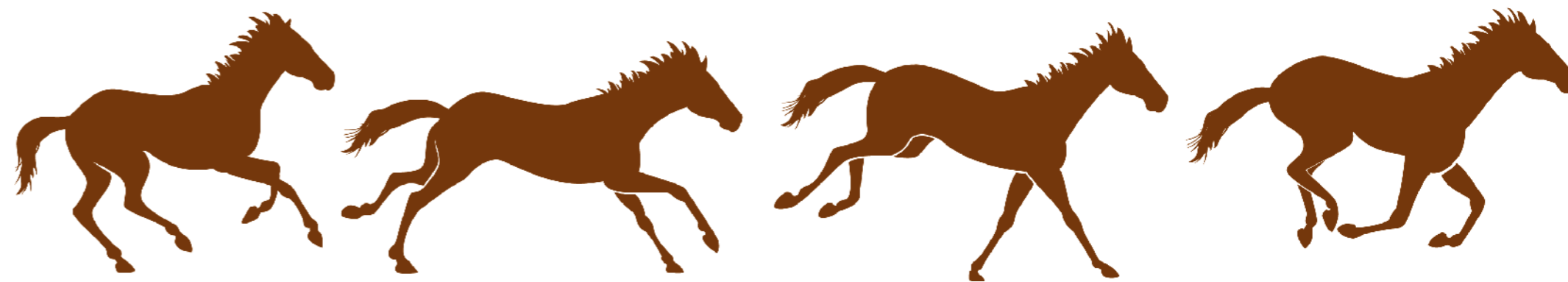


### Die Gang-Art „Trab“

Der „Trab“ ist eine schnellere Gang-Art des Pferdes.

Beim Trab bewegt sich das Pferd im Zwei-Takt.

Beim Aufsetzen der Hufe hört man immer 2 Hufschläge im gleichen Abstand.



### Die Gang-Art „Galopp“

Der „Galopp“ ist die schnellste Gang-Art aus einer Folge von Sprüngen.

Beim Galopp bewegt sich das Pferd im Drei-Takt.

# Die Special Olympics-Wettbewerbe im Voltigieren

An allen Wettbewerben sind außer den Athleten und Partnern natürlich auch das Pferd und der Longen-Führer beteiligt.

Wenn Athleten beim Aufsteigen auf das Pferd Hilfe benötigen, kann auch ein Helfer dabei sein.

**Diese Wettbewerbe gibt es:**

## 1. Voltigieren Einzel

## 2. Voltigieren Team

3 bis 8 Sportler sind ein Team.

## 3. Voltigieren Unified Team

3 bis 8 Sportler sind ein Team.

Mindestens die Hälfte der Sportler im Team sind Athleten mit geistiger Behinderung.

## 4. Voltigieren Unified Doppel

Ein Athlet und ein Partner bilden ein Doppel.

**Alle Voltigier-Wettbewerbe bestehen aus 2 Teilen: Pflicht und Kür.**

Es gibt keine Einteilung „weiblich“ oder „männlich“.

Alle starten in gemeinsamen Wettbewerben.

## Unified Sports® Wettbewerbe im Voltigieren

### Was bedeutet Unified [gesprochen: juni-feid]?

Athleten mit geistiger Behinderung trainieren regelmäßig zusammen mit Partnern ohne geistige Behinderung.

Sie treten auch gemeinsam in Wettbewerben von Special Olympics an.

### Es gibt Team- und Doppel-Wettbewerbe im Unified Sports® Voltigieren.

Was muss bei Teams und Doppel beachtet werden?

- Athleten und Partner müssen mindestens 8 Jahre alt sein.
- Ein Partner darf nicht gleichzeitig der Trainer sein.
- Athleten und Partner müssen etwa die gleiche Leistungs-Stärke haben.
- Athleten und Partner müssen ungefähr gleich viele Übungen zeigen.
- Athleten und Partner haben mindestens 8 Wochen vor dem Wettbewerb gemeinsam trainiert.

## Die Pflicht

### Die Pflicht besteht aus 5 Pflicht-Übungen.

Diese Pflicht-Übungen sind vorgeschrieben.

Alle Pflicht-Übungen sind in „Struktur-Gruppen“ eingeteilt.

Struktur-Gruppe bedeutet: eine Gruppe von ähnlichen Übungen.

In der Pflicht muss man eine Übung aus jeder Struktur-Gruppe zeigen.

### Diese 5 Struktur-Gruppen gibt es:

Struktur-Gruppe 1	Sitze
Struktur-Gruppe 2	Bank-Fahne
Struktur-Gruppe 3	Stehen-Knien
Struktur-Gruppe 4	Stütz-Schwung
Struktur-Gruppe 5	Abgang

**Die Pflicht-Übungen werden genauer erklärt ab Seite 32.**

## Die Kür

### In der Kür zeigt man ein selbst gestaltetes Programm.

Dafür kann man die Übungen frei auswählen und kombinieren.

Grundlage ist der „Kür-Katalog“ im „Aufgaben-Heft Voltigieren“ in der aktuellen Ausgabe.

Die Trainer kennen dieses Heft.

### Die Kür lebt von eigenen Ideen und vom persönlichen Stil.

Ganz wichtig ist dabei die Musik, die man sich für die Kür auswählt.

Man muss seine Musik zum Wettbewerb selbst mitbringen.

### Wie lange dauert die Kür?

Eine Kür beim Einzel-Voltigieren darf höchstens 1 Minute und 30 Sekunden dauern.

Die Kür-Dauer beim Voltigieren im Team wird aus der Anzahl der Voltigierer berechnet.

Jeder Voltigierer im Team hat höchstens 45 Sekunden Zeit für seine Kür.

Beispiel: Ein Team hat 3 Voltigierer.

Dann dauert die Kür 2 Minuten und 15 Sekunden.

Beim Unified Doppel dauert die Kür 2 Minuten.



# Die Anmeldung zum Wettbewerb

## Das Athleten-Profil

Bei der Anmeldung zum Wettbewerb müssen alle Athleten ihr „Athleten-Profil“ einreichen.

### Das Athleten-Profil ist ein Formblatt.

Der Trainer muss das Formblatt ausfüllen.

Das Formblatt muss sehr sorgfältig ausgefüllt werden.

Denn das Formblatt dient der richtigen Einteilung der Athleten.

### Welche Angaben enthält das Athleten-Profil?

- Größe und Gewicht des Athleten
- gesundheitliche oder körperliche Einschränkungen, Atteste vom Arzt
- nötige Zusatz-Ausrüstung
- wichtige Eigenschaften, die ein Pferd für den Athleten haben muss
- das derzeitige „Level“

## „Level“ – was bedeutet das?

Level bedeutet: Schwierigkeits-Grad.

Das Level beim Voltigieren gibt an,

in welcher Gang-Art sich das Pferd bewegt.

### Beim Voltigieren gibt es 4 Level.

Level A: **Galopp**

Pflicht und Kür werden im Galopp gezeigt.

Level B: freie Tempowahl – **Schritt oder Galopp**

Mindestens 2 Übungen werden im Galopp gezeigt.

Level C: **Schritt**

Pflicht und Kür werden im Schritt gezeigt.

Level D: Die Pflicht wird im Galopp gezeigt.

Die Kür wird im Schritt gezeigt.

## Die Klassifizierung

### **Alle Athleten müssen vor Wettbewerben an der Klassifizierung teilnehmen.**

Klassifizierung bedeutet: Einteilung in Leistungs-Gruppen.

Bei Wettbewerben von Special Olympics sollen nur Voltigierer gegeneinander starten, die etwa gleich gut sind.

In jeder Leistungs-Gruppe beim Voltigieren starten 3 bis 8 Athleten, Doppel oder Teams.

Es gibt keine Einteilung nach Alter und nach Geschlecht.



### **So werden die Leistungs-Gruppen eingeteilt:**

Jeder Athlet muss 3 verschiedene Pflicht-Übungen in seinem Level vorführen.

Sein Level hat jeder Athlet bei der Anmeldung eingereicht.

Die Pflicht-Übungen werden genauer erklärt ab Seite 32.

Kann der Athlet selbst entscheiden, welche Pflicht-Übungen er zeigt?

Nein, darüber entscheiden die Richter.

Richter – so heißen die Schiedsrichter beim Voltigieren.

Die Richter bewerten die Übungen und die Kür.

Die Richter sagen allen Athleten vor der Klassifizierung, welche 3 Pflicht-Übungen gezeigt werden müssen.

Dann beurteilen die Richter den Athleten

und teilen ihn in eine Leistungs-Gruppe ein.

Achtung!

Gegen diese Entscheidung kann man keinen Einspruch erheben.

## Allgemeine Regeln

### Teilnahme an Wettbewerben

Athleten, die an regionalen Wettbewerben teilnehmen möchten, müssen Erfahrungen mit Pferden und mit dem Voltigier-Sport haben.

Athleten, die an nationalen Wettbewerben teilnehmen möchten, müssen seit mindestens 6 Monaten einmal wöchentlich trainieren.  
Mindest-Alter der Athleten bei nationalen Wettbewerben: 8 Jahre.

### Regeln für das Wettbewerbs-Gelände

Man darf keine Hunde auf das Wettbewerbs-Gelände mitbringen.  
Nur Blinden-Hunde sind erlaubt.

An den Prüfungs-Plätzen dürfen sich nur folgende Personen aufhalten:

- Sportler: Athleten und Partner
- Longen-Führer
- weitere Helfer oder Pferde-Führer:  
Diese müssen vorher angemeldet oder von der Wettbewerbs-Leitung bestimmt werden.

Trainer und alle andere Personen dürfen sich dort nicht aufhalten.  
Prüfungs-Plätze sind die Orte, an denen die Voltigierer den Richtern ihre Übungen zeigen.

## Hilfen und Unterstützung beim Wettbewerb

### Folgende Hilfen sind bei Wettbewerben erlaubt:

- Aufsprung-Hilfen, zum Beispiel durch Helfer oder Treppen
- das Ansagen von Übungen oder von Übungs-Teilen  
Die Ansagen müssen vom Longen-Führer oder vom Helfer gemacht werden.  
Damit auch die Richter die Ansagen verstehen, müssen diese laut und deutlich sein.
- Sicht-Karten als Hilfs-Mittel, zum Beispiel für hör-behinderte Voltigierer  
Auf den Karten sind die Pflicht-Übungen als Wort oder als Bild-Zeichen dargestellt.  
Die Karten werden dem Athleten während seines Wettbewerbs-Programms gezeigt.

### Was ist beim Wettbewerb verboten?

- Korrekturen sind verboten.  
Der Longen-Führer oder Helfer darf nicht korrigieren, auch nicht mit Worten.  
  
Sonst wird der Athlet disqualifiziert [\[gesprochen: dis-kwali-fiziert\]](#).  
Das bedeutet: Er wird vom Wettbewerb ausgeschlossen.

## Einsatz der Pferde beim Wettbewerb

Der Athlet nutzt beim gesamten Wettbewerb dasselbe Pferd.  
Das Pferd darf nur gewechselt werden, wenn das Pferd verletzt oder krank ist.  
Das entscheiden die Richter.

## Ablauf der Wettbewerbe

In allen Wettbewerben zeigen die Athleten oder Teams  
zuerst die Pflicht und danach die Kür im gleichen Level.  
Pflicht und Kür können direkt nacheinander stattfinden  
oder auch am Nachmittag oder an einem anderen Tag.

### Wichtig bei allen Team-Wettbewerben:

Es dürfen höchstens 2 Athleten gleichzeitig auf dem Pferd sein.  
Die 2 Athleten dürfen zusammen höchstens 180 Kilogramm wiegen.  
Alle Team-Mitglieder müssen gleichmäßig eingesetzt werden.  
Das heißt, der Anteil an Übungen muss gerecht verteilt sein.

# Prüfung, Wertung und Noten

Das Zeigen oder Vorführen der Übungen heißt: Prüfung.

Die Wertung beim Voltigieren heißt: Richten.

Deshalb heißen die Schiedsrichter beim Voltigieren Richter.

## Ablauf der Prüfung

### 1. Einlaufen

Die Richter geben ein Klingel-Zeichen.

Innerhalb von 90 Sekunden nach dem Klingeln müssen Athleten, Longen-Führer, Helfer und Pferd im Trab einlaufen:  
mit Musik-Begleitung,  
direkt zur Zirkel-Mitte und  
mit Blick zum Richter-Tisch.

### 2. Grüßen

Alle Personen verbeugen sich mit Blick zu den Richtern.

Dann warten sie den Gruß der Richter ab.

Nun laufen Athleten und Helfer zum Zirkel-Rand.

Dort warten sie, bis sie mit ihrer Prüfung dran sind.

### 3. Herauslassen des Pferdes

Der Longen-Führer steht mit dem Pferd

in der Mitte des Zirkels.

Er lässt das Pferd im Schritt zum Zirkel-Rand gehen.

### 4. Trabrunde

Das Pferd läuft eine Runde im Trab.

So wird das Pferd den Richtern vorgestellt.

Die Richter schauen, ob das Pferd nicht humpelt.

Im Pferde-Sport sagt man dazu:  
ob das Pferd nicht „lahmt“.

Dann geben die Richter ein Klingel-Zeichen zum Start.

Die Prüfung muss nun

in spätestens 60 Sekunden beginnen.

## 26 5. Zeigen der Pflicht oder Kür

Jetzt zeigen die Athleten Pflicht-Übungen oder ihre Kür.

Bei der Pflicht zeigen die Athleten aus jeder Struktur-Gruppe eine Übung, die sie trainiert haben, und in der gewünschten Gang-Art zeigen können.

Bei der Kür zeigt jeder Athlet oder die Gruppe die selbst ausgedachte Kür zur Musik.

Wenn der Athlet die Übungen gezeigt hat, verlässt er mit dem Abgang das Pferd. Er läuft zu den anderen zurück an den Rand des Zirkels und wartet, bis alle fertig sind.



## 6. Gruß-Aufstellung am Ende der Prüfung

Am Ende der Prüfung bringt der Longen-Führer das Pferd zum Halten. Dann bewegen sich Longen-Führer und Pferd zur Zirkel-Mitte mit Blick zum Richter-Tisch.

Athleten und Helfer laufen nun mit Musik-Begleitung ebenfalls zur Zirkel-Mitte mit Blick zum Richter-Tisch.

Alle stellen sich wieder zum Gruß auf und grüßen die Richter. Dann warten sie den Gruß der Richter ab.



## 7. Auslaufen

Die gesamte Gruppe läuft aus dem Prüfungs-Zirkel heraus.

- **Körper-Spannung beim Athleten**

Gute Körper-Spannung heißt:

Die Muskeln arbeiten, sind aber nicht verkrampft.

Der Athlet verbraucht nicht zu viel Kraft.

Der Körper ist stabil und nicht schlaff.

- **Bewegungs-Sicherheit des Athleten**

Das heißt: Der Athlet weiß, wie er eine Übung machen muss.

Und der Athlet kann diese Übung vorführen.

- **Haltung des Athleten**

Hiermit ist eine gute Körper-Haltung gemeint:

Zum Beispiel gerade und aufrecht.

- **Bewegungs-Genauigkeit des Athleten**

Der Athlet weiß, wie die Übung perfekt aussehen muss

und versucht, dies so gut zu machen, wie er kann.

- **Bewegungs-Rhythmus** [gesprochen: rütt-muss]

Der Athlet hat ein Rhythmus-Gefühl.

Rhythmus-Gefühl heißt:

Der Athlet turnt mit den Bewegungen des Pferdes

und nutzt die Bewegungen aus, um es leichter zu haben.



- **Bewegungs-Harmonie von Athlet und Pferd**

Die Bewegungen des Athleten passen gut

zur Bewegung und Gang-Art des Pferdes.

Athlet und Pferd bilden eine Einheit.

- **Bewegungs-Umfang des Athleten**

Der Athlet ist beweglich.

Er kann zum Beispiel sein Bein ganz weit nach oben strecken

oder einen Spagat machen.

- **Leistung des Longen-Führers und des Pferdes**

Der Longen-Führer sorgt dafür, dass das Pferd so gut geht,  
wie es kann. Das bedeutet:

Das Pferd läuft auf einem großen Zirkel.

Das Pferd ist zufrieden und aufmerksam.

Das Pferd bewegt sich gleichmäßig vorwärts.

Es wird nicht schneller oder langsamer.

- **Beachtung der Regeln**

- **sportliches Verhalten**

Sportliches Verhalten bedeutet vor allem: Fairness und

Rücksicht auf das Pferd, auf sich selbst und auf andere Menschen.

Für jede Pflicht-Übung gibt es eine Note zwischen 1 und 10.

Das bedeuten die Noten:

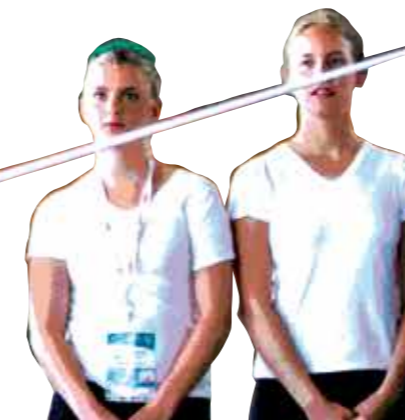
- 10... ausgezeichnet
- 9... sehr gut
- 8... gut
- 7... noch gut
- 6... zufriedenstellend
- 5... ausreichend
- 4... nicht ausreichend
- 3... fehlerhaft
- 2... schlecht
- 1... sehr schlecht
- 0... nicht gezeigt

Auch für die Kür geben die Richter Noten von 1 bis 10.  
Was wird bei der Kür bewertet?

- Schwierigkeit
- Gestaltung
- Ausführung



Hier wird die Leistung des Longen-Führers und die Leistung des Pferdes bewertet.  
Auch hier wird eine Note von 1 bis 10 vergeben.



Die Richter geben eine Note für den gesamten Eindruck von Pflicht und Kür.  
In dieser Note werden folgende Dinge bewertet:

- Ein- und Auslaufen, passend zur Musik
- Gruß-Aufstellungen an Anfang und Ende des Programms
- Wirkung der Athleten als Gruppe
- Harmonie von Gruppe und Pferd

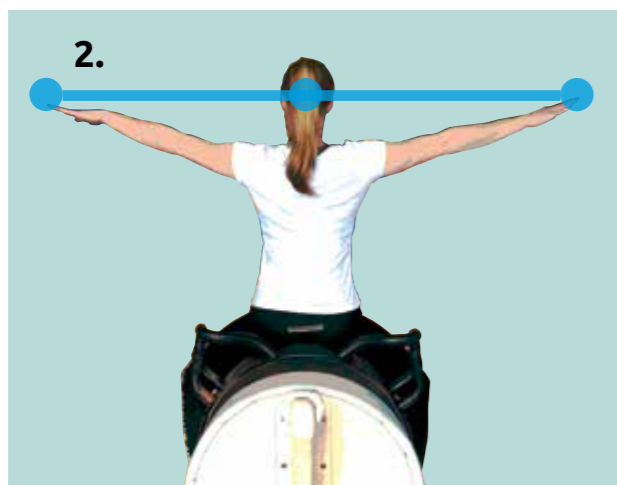
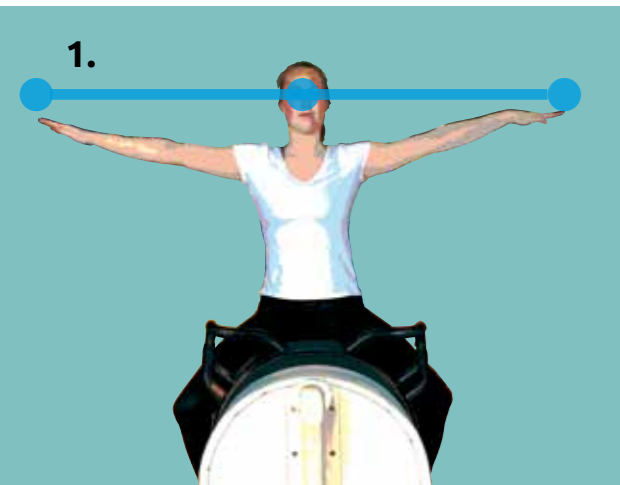
### Die End-Note

**In die End-Note fließen alle einzelnen Noten ein: Pflicht-Note, Kür-Note, Pferde-Note und Gesamt-Eindruck.**

Die End-Note wird aus allen Noten mit einer Formel ausgerechnet. Dabei zählen besonders die gute Ausführung der Übungen, die Gestaltung und der Gesamt-Eindruck.



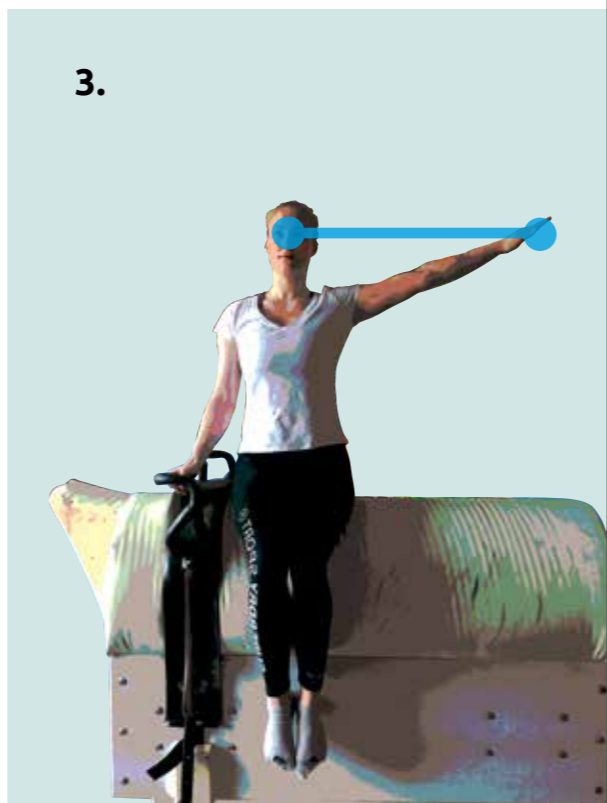
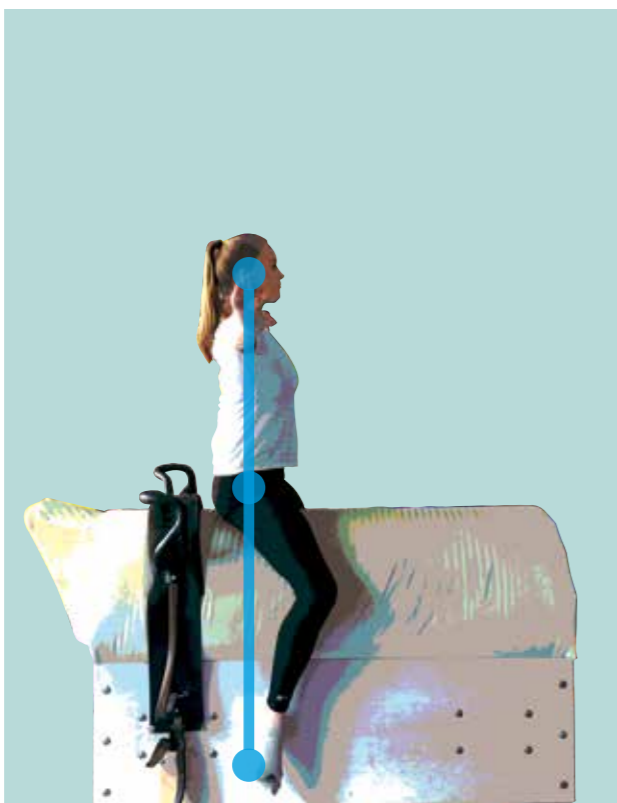
# Die Pflicht-Übungen beim Voltigieren



### Struktur-Gruppe 1

#### Sitze

- 1. Freier Grund-Sitz vorwärts
- 2. Freier Grund-Sitz rückwärts
- 3. Quer-Sitz innen und Quer-Sitz außen



### Struktur-Gruppe 2

#### Bank-Fahne

- 1. Bank
- 2. Fahne mit äußerem Bein
- 3. Bank mit Arm und Bein

### Die Körper-Haltung ist sehr wichtig für die Wertung.

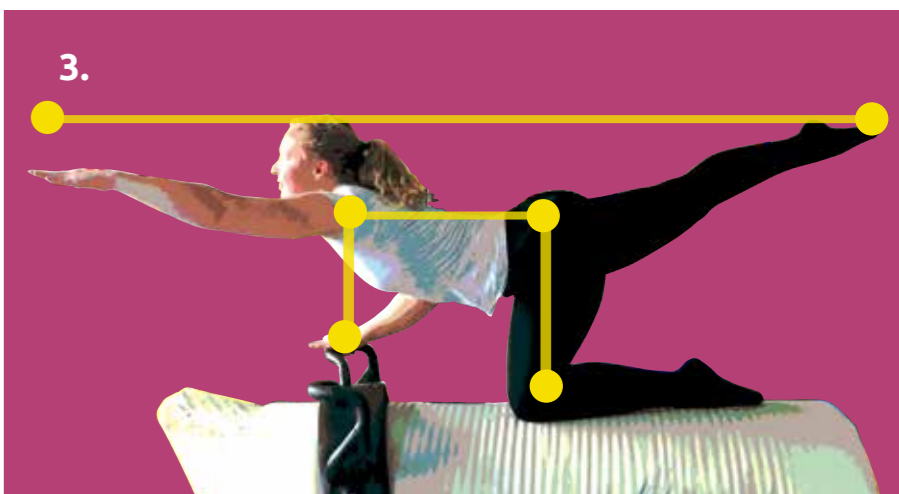
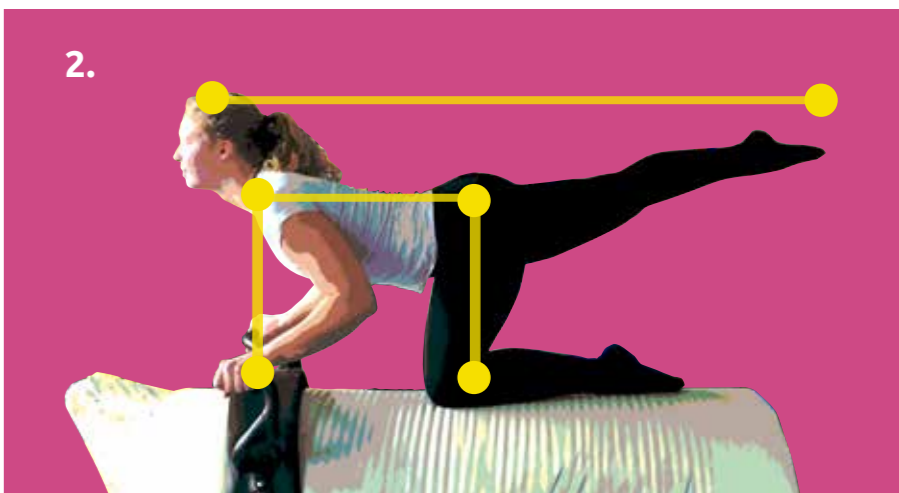
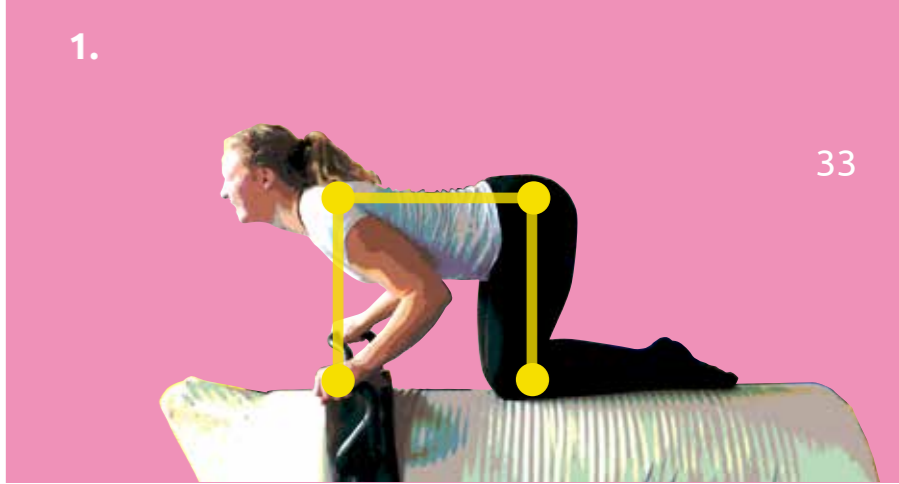
Die farbigen Linien in den Bildern zeigen die richtige Körper-Haltung in der End-Position für jede Übung.

Die farbigen Punkte zeigen die richtige End-Position von einzelnen Körper-Teilen für jede Übung.

Zum Beispiel die richtige End-Position der Hände.

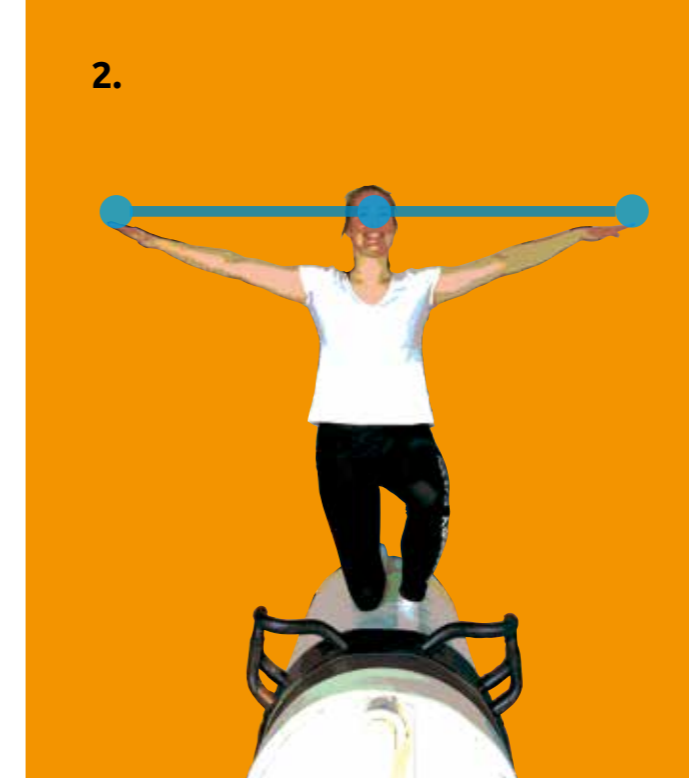
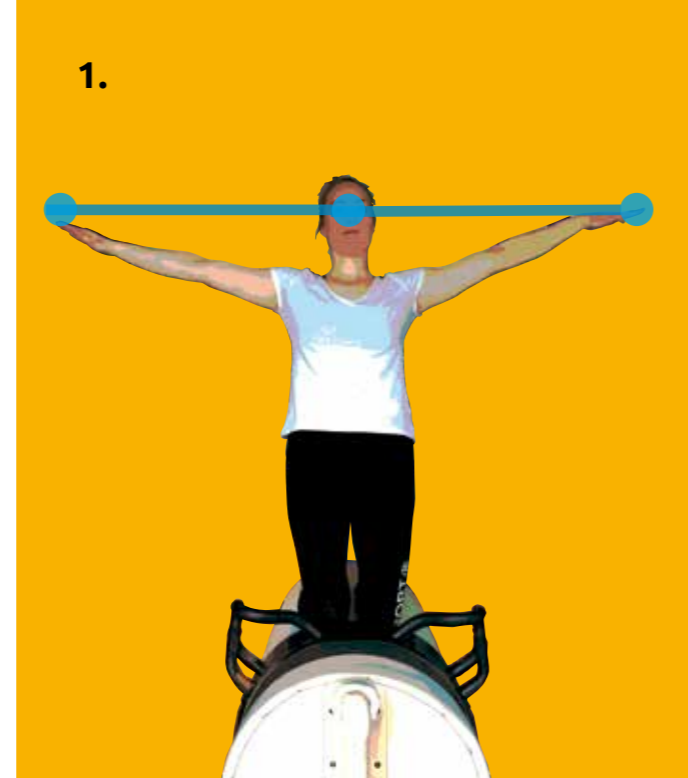
Man kann auf den Bildern gut erkennen, wo die Athletin ihre End-Position noch verbessern kann.

Wenn man die End-Position einer Übung erreicht hat, muss man diese Position über 4 Galopp-Sprünge halten.



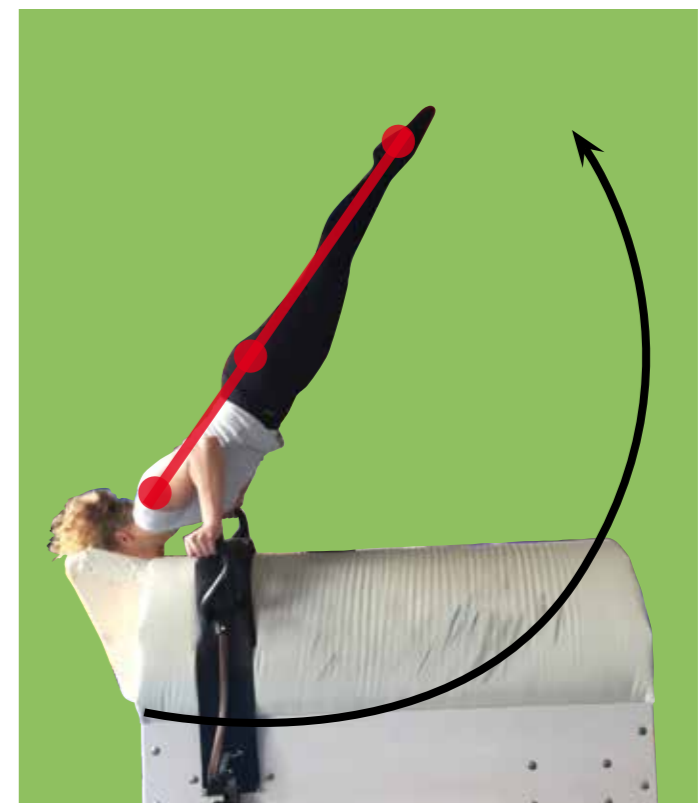
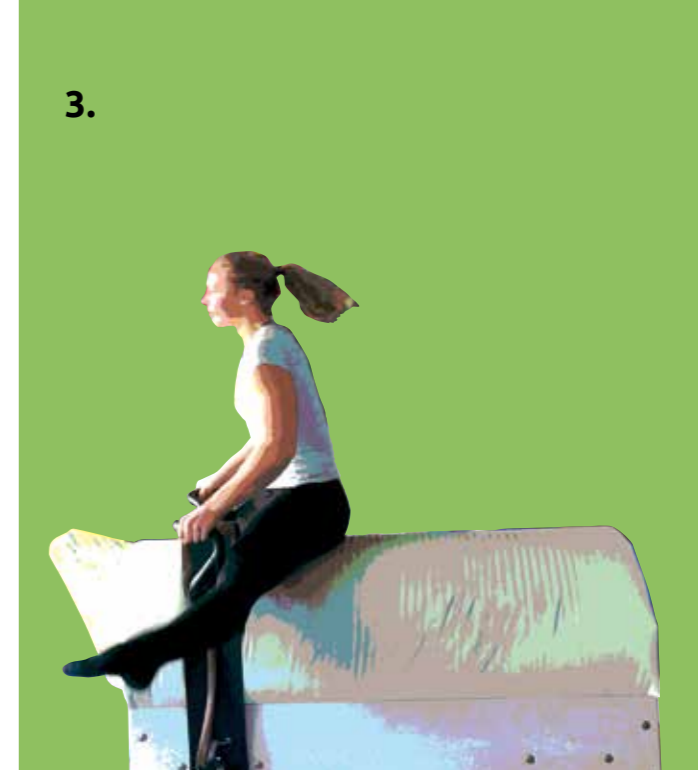
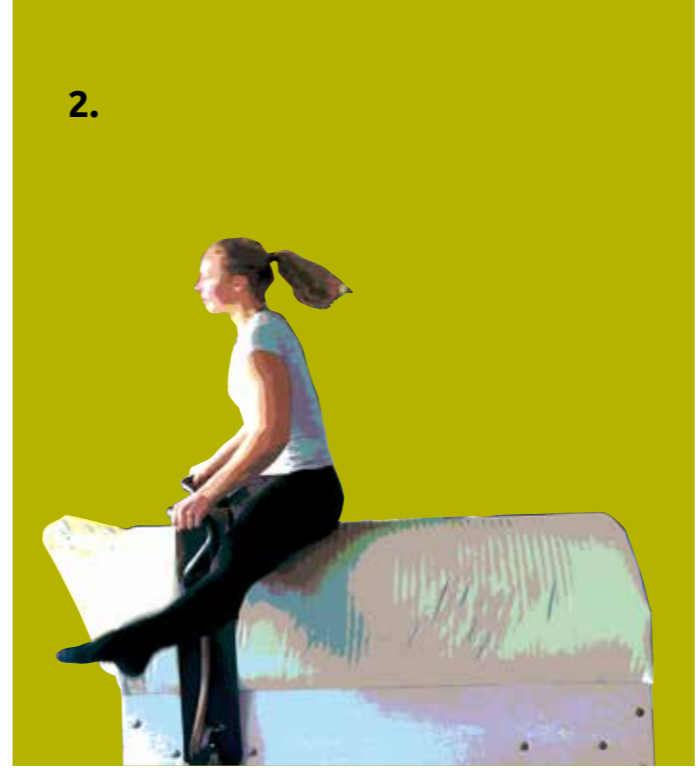
**Struktur-Gruppe 3****Stehen-Knien**

1. Knien vorwärts
2. Prinzen-Sitz
3. Stehen vorwärts



**Stütz-Schwung**

- 1. Liege-Stütz
- 2. Aufschwung in den Liege-Stütz
- 3. Stütz-Schwung vorlings



## Struktur-Gruppe 5

## Abgang

1. Abgang nach innen
2. Abgang nach außen
3. Wende nach innen

1.



2.



3.



# Kontakt

Special Olympics Deutschland e. V. (SOD)

Invalidenstraße 124

10115 Berlin

Telefon 030 24 62 52 0

E-Mail [info@specialolympics.de](mailto:info@specialolympics.de)

Internet [www.specialolympics.de](http://www.specialolympics.de)

Anfahrt S1, S2, S25 Nordbahnhof,  
U6 Naturkundemuseum,  
Tram M8, M10, 12

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Über dieses Heft



Dieses Heft ist von capito Berlin.

[www.capito-berlin.eu](http://www.capito-berlin.eu)



Diese Partner unterstützen Special Olympics Deutschland:



Premium Partner von Special Olympics Deutschland